

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 64.

Donnerstag den 17. März.

1859.

## Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 10. März c.)

Herr Prof. Knoblauch hielt, im Anschluß an eine frühere Mittheilung über electromagnetische Maschinen, einen Vortrag 1) über die Wirkung galvanischer Ströme auf einander, wobei er die betreffenden Anziehungs- und Abstößungserscheinungen experimentell nachwies; 2) über die Wechselwirkung zwischen galvanischen Strömen und Magneten; 3) über die Wirkung zweier Magnete auf einander.

Die beiden letzten Gruppen von Erscheinungen wurden, indem Magnete sich wie Systeme elektrischer Ströme betrachten lassen, auf das gemeinsame Princip der Wechselwirkung galvanischer Ströme zurückgeführt und an einer Anzahl von Apparaten die verschiedenen Formen der Erscheinung, besonders die Rotationen dargestellt, welche sowohl elektrische Leiter um einander, als auch ein Leiter um einen Magneten, oder ein Magnet um einen Leitungsdrath, oder zwei, vom elektrischen Strome durchflossene, Magnete um einander, oder ein Magnet um die eigne Aze annehmen.

Herr Werner zeigte einen Zapfenbohrer zur Anfertigung von Holzzapfen mit Gestem vor, welchen derselbe nach einer amerikanischen Zeichnung von Herrn Mechanikus Marx hat ausführen lassen. Dieser Bohrer besteht aus einem hohlen Eisencylinder, in welchen als Führung ein Ring von der Seite des zu schneidenden Zapfens eingeschraubt wird; an der vorderen Fläche dieses Cylinders sind mehrere verschiebbare Messer angebracht, welche bis zur Mündung jenes eingelegten Ringes vorgeschoben werden und welche ähnlich wie die

Schneiden des Centrubohrers wirken. Beim Gebrauche wird dies Schneidezeug an die Spindel einer Dreh- oder Bohrbank angeschoben und das zu bearbeitende Holzstück auf einem verstellbaren Schlitten mit dem zugespitzten Ende des Zapfens gegen die Mündung des Bohrers vorgeschoben. Die Arbeit erfordert indeß eine bedeutende Kraftanstrengung, da die Messer Hirnholz zu schneiden haben; auch muß die Umdrehungs-Geschwindigkeit der Spindel sehr groß sein, wenn die Arbeit trotz des dünnen Spahns schnell von statten gehen soll. Aus diesem Grunde ist der neue Bohrer vorzugsweise in großen Holzwaarenfabriken anwendbar, wo die nöthige Dampf- oder Wasserkraft vorhanden ist; obwohl er auch in kleineren Werkstätten mit Vortheil zum Nachschneiden und Ausgleichen der Zapfen dienen kann, wobei man ihn nur mit der Hand in dem Gestelle eines gewöhnlichen Drauchbohrers zu drehen braucht.

Herr Hecker, Geschäftsführer für die Werkstatt und Handlung der Madame Schmidt (Firma: Jul. Herm. Schmidt) legte der Gesellschaft eine Auswahl verschiedener Loupen vor und erklärte kurz deren Construction: Stanhope's Kugel-Loupe; Cylinder-Loupe, Glaszylinder, auf einer Seite plan, auf der andern stark convex; Cad-dington-Loupe, auf beiden Seiten convex, in der Mitte ein schwarzlackirter Einschnitt, der als Blende dient; Controleur-Loupen und Stell-Loupen in verschiedener Form, aus zwei biconvexen Linsen zusammengesetzt; Newton's oder Brück's Loupe nach Art der Fernröhre zusammengesetzt aus zwei convexen und einer Concav-Linse mit Auszug, so daß bei jeder Stellung des letzteren die Gesichtswerte zu suchen ist (für Aerzte bei contagiösen Geschwüren anwendbar), die Vergrößerung nur 3 — 5 fach; Fadenzähler in verschiedenen Formen. Nächstdem zeigte derselbe noch Metallthermometer



zu stationären Beobachtungen in zwei Größen; einen Schrittzähler und endlich einige mikroskopische Glasphotographien unter einem Mikroskope vor. Herr Prof. Knoblauch schloß daran die Bemerkung, daß hohle Linsen mit Wasser gefüllt in converger Form das Licht sammeln, in concaver zerstreuen; dagegen mit Luft gefüllt und ins Wasser getaucht grade die umgekehrte Erscheinung zeigen.

Zum Schluß wurden durch den Herrn Vorsitzenden die Namen der im Februar und Anfang März c. aufgenommenen neuen Mitglieder der Gesellschaft genannt. Es sind recipirt die Herren: W. Rauchfuß, Bierbrauer; Erlecke, Maler; Eisentraut, Kaufmann; Kettenbeil, Amtmann; Schmidt, Actuar; Immermann, Kaufmann; Schulze, Maler; Schmidt, Werksführer an d. Gas-Anst.; Sommer, Banführer; Mente, Stärkesabrikant; Schankow, Buchhalter.

(Eingefandt.)

#### Das Händel-Denkmal \*)

nacht seiner Vollendung, und wird in Kurzem aufgestellt werden.

So enthusiastisch der Plan hier begrüßt worden ist, so große Mißstimmung hat sich bei einem nicht geringen Theile der Halleschen Bürgerschaft über die Wahl des Ortes, an welchem die Ehrensäule des gefeierten Landmannes errichtet werden soll, zu erkennen gegeben.

Unser Markt gehört gewiß zu den schönsten Plätzen, allein seine ganze Anlage eignet sich nicht zur Aufstellung eines Denkmals: ein solches verliert sich in dem weiten Raume, gelangt nicht zur vollen Geltung seines Werthes und stört überdies die Symmetrie des Marktes; ja man möchte versucht

\*) So wenig ich auch die hier geäußerten Bedenken theile, so glaube ich doch sie allgemein mittheilen zu müssen. Wahrscheinlich kommt der ganze Einwurf zu spät. Der Künstler selbst hat in unserer Stadt keinen geeigneteren Platz gefunden, nachdem er mit der dazu niedergelegten Commission alle Vorschläge einer gründlichen Prüfung an Ort und Stelle unterworfen hatte. Gegen das Beispiel der beiden Berliner Denkmäler, für welche der Platz aus ganz besondern Gründen erwählt ist, könnten unzählige Beispiele aus andern Städten aufgeführt werden, wie z. B. das Dürer-Denkmal in Nürnberg.  
D. Re b.

werden, in der unausbleiblichen Umstellung mit profaischen Marktstuden eine gewisse Nichtachtung, eine Preisgebung zur Profanation zu finden!

Möchten daher Diejenigen, welchen die Auswahl des Platzes zur Aufstellung des Denkmals anvertraut ist, diese Bedenken einer nochmaligen Prüfung würdigen und namentlich im Auge behalten, wie höchst ungünstig unser Markt ist hinsichtlich der Himmelsgegend, nach welcher das Gesicht stehen soll.

Wenn außerdem so viel über architectonischen Hintergrund gesprochen wird, so wird dies wohl am besten als nicht sichhaltig bewiesen durch die Statue unseres hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. im Thiergarten und Friedrich des Großen unter den Linden zu Berlin.

Ohne mir ein competentes Urtheil anmaßend zu wollen, scheint sowohl die neue als die alte Promenade manchen geeigneten Platz in Beziehung auf die zu feiernde Kunst unsers Landmannes die sinnigste Wahl zu bieten.

#### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 119. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 24,736 und 90,162; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 33,228 und 50,784; 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 58,684 und 67,158; 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 56,604 und 72,656 und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1339, 3148, 10,468, 10,867, 24,716, 45,709, 46,542, 49,032, 53,792 und 94,647.

Berlin, den 15. März 1859.

#### Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Der Laden Nr. 10 im Anbau des rothen Thurmes soll vom 1. t. Mts. ab aus freier Hand vermietet werden, und sind betreffende Anträge bei uns einzureichen.

Halle, den 5. März 1859.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hauswirthen zur Pflicht, **jeden Todesfall**, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gerichte unverzüglich anzuzeigen und bedroht Diejenigen, die dies verabsäumen, mit der **Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden** gegen die Erben.

Die häufig **verspätete** Einreichung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichts-Eingesessenen auf die mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerklich zu machen, daß durch die **sofortige** Anzeige von dem Todesfalle **nie mehr**, wohl aber **sehr oft weniger** Kosten und Weiterungen entstehen.

Halle a/S., den 1. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Das den beiden Geschwistern **Weber** gehörige hier selbst in der Luckengasse Nr. 6 belegene und im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 1405 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen im zweiten Vormundschafts-Büreau einzusehenden Tage auf — 539 *Th.* — abgeschätzt, soll in freiwilliger Subhastation

am 10. Mai Vormittags 10 Uhr

im Kreis-Gerichte, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 28, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Bertram meistbietend verkauft werden.

Halle a/S., den 8. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Sonnabend den 19. d. M. Nachmit. 2 Uhr soll eine Parthie Eiern, Schwarzpappel und Weißweide, alles Schneide-Holz, von 10 — 18' mittlerem Durchmesser meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Hofe dem Apollgarten gegenüber verkauft werden.

## Große Holz-Auction.

Freitag den 18. März Mittags 2 Uhr sollen gr. Steinstraße Nr. 15 eine große Parthie Nuss- und Brennholz, wovon ein Theil fast noch neu ist, viele Bretter, Fenster und Fensterladen meistbietend verkauft werden.

**Extra f. Raffinade** in Broden à *W.* 5 $\frac{1}{2}$  und 5 $\frac{2}{3}$  *Sgr.*, feine gestoßene Zucker, à 6 und 5 $\frac{1}{2}$  *Th.* für 1 *Al.* empfiehlt als sehr billig  
Fr. Taubert, alter Markt.

Gute mehrlreiche Speise-Kartoffeln sind zu verkaufen, pro Meße 16 *S.*

Herrenstraße Nr. 11 im Laden.

## Braunfohlensteine Schulb. 4.

### Ochergelben Gartensand

verkauft *Elze* in Mößlich.

Ein Haus mit großem Verkaufs-Local, 7 Stuben, Kammern, Küchen, Seitengebäude und Hof, in bester Geschäftslage nahe am Markt, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr **L. Becker**, Schmeerstraße Nr. 42.

Veränderungshalber sind noch einige Holztafeln, Rohrstühle, Waschtische, Küchenschrank, mehrere Kisten, einige kleine Tische und andere Gegenstände zu verkaufen im Gasthof zu den 3 Kugeln vor dem Klausthor.

Eine alte, gerade, noch gute und dauerhafte Treppe verkauft Sommergasse Nr. 4.

Ein großer noch guter Kasten ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Promenade Nr. 4b.

Eine Bettstelle zu verk. Liliengasse Nr. 12, 2 *Er.*

Im Auftrag einer Fabrik von Streichhölzern halte ich Lager und verkaufe à Tausend mit 9 *S.* Wiederverkäufern einen Rabatt.

Karl Seifert, Brunnenplatz.

Ein **Wäschrack**, **Eichenholz**, schon gebraucht, auch passend zum **Geschirrschrack** für **Restaurateurs**, ist zu verkaufen  
Martinsgasse Nr. 18.

Cochinchina-Hühner und Hähne sind billig zu verkaufen Geiststraße Nr. 55.

## In der Putz- und Mode-Handlung von C. Nietsch, große Klausstraße Nr. 5,

werden alle Arten Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen und in bekannter Schönheit zurückgeliefert.

Zwei halbfette Schweine stehen preiswürdig zu verkaufen, desgl. ein großer neuer Wäsch- und großer neuer Handkorb große Ulrichsstraße Nr. 54.

Ein fettes Schwein verkauft Wallstraße Nr. 35.

Ein Handrollwagen ist zu verkaufen im „Fürstenthal.“

### Klavier-Unterricht vom ersten Anfang bis zur vollständigen Ausbildung.

Gef. Anmeldungen zum 1. April erbitte ich Mittags zwischen 12 und 2 Uhr.  
Schulberg Nr. 12. **Apel**, Pianist.

Ein Tischler auf dauernde Beschäftigung wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, sucht **Carl Ernst**, Klempnermeister, große Steinstraße Nr. 18.

Einen Burschen sucht der Stellmachermeister **C. Freyer**, Leipziger Straße 96.

Ein ordentliches, arbeitsames Hausmädchen wird gesucht große Ulrichsstraße Nr. 57 im Laden.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum 1. April Dienst  
Steinweg Nr. 29, im Hofe parterre.

Ein Hausmädchen findet Dienst Trödel Nr. 17.

Ein Haus, enthaltend ca. 6 Stuben, 4 bis 6 Kammern nebst Garten, womöglich in der Nähe des Waisenhauses wird zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter A - Z. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein anständiger Herr sucht einen Mitbewohner  
Barsüßerstraße Nr. 18.

1 fl. Laden ist zu verm. gr. Klausstraße 40.

1 Wohnung (3 - 5 St., 3 K. rc.) zum 1. Apr. c. zu beziehen **Neumarkt**, Fleischberg- Ecke 1/2.

Ein freundlich gelegenes Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und den 1. April, nach Belieben auch später, zu beziehen. **C. Winckler**, gr. Rittergasse 2.

Stube, Kammer u. Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Geißeßstraße Nr. 23.

Trödel Nr. 4 eine möbl. Stube zu vermieten.

Ein Portemonnaie gefunden. Abzuholen  
lange Gasse Nr. 9.

Ein goldener Ring gefunden in der Gegend der Scharfrichterei. Abzuholen in  
Gutenberg Nr. 61.

### Warnung.

Der Durchgang vom kleinen Lerchensfelde nach der Schützengasse und so umgekehrt ist hiermit gänzlich verboten, und haben wir unsern Kastellan beauftragt, bei **Contraventionen** (Zuwiderhandlungen) die betreffenden Personen abzuspänden. Auch ist der Pächter des Grasens nur berechtigt einen Schlüssel zur Gatterthüre zu führen, um seine Nutzung heraus zu schaffen.

Die geehrten Mitglieder der Glauchaischen Schützen-Gesellschaft werden darauf aufmerksam gemacht, zum Besuche des Lokals die Schlüssel gefälligst bei sich zu führen.

Der Kastellan ist auch berechtigt, jedem Nichtberechtigten den Schlüssel abzunehmen.

### Der Vorstand.

Die Klatscherei von dem Mädchen in der Barsüßerstraße ist nicht wahr und wird hiermit durchaus verboten. Wo nicht, wird man suchen diejenige polizeilich zu belangen.